

Willkommen bei unserem aktuellen Newsletter „Der Indexing Faktor“ !

Wie Sie möglicherweise bereits bemerkt haben, präsentiert sich unsere Webseite seit einigen Tagen in neuem Gewand. Neben einigen grafischen Erweiterungen haben wir auch den Mitgliederbereich um weitere interessante Informationen ergänzt. Falls Sie es noch nicht getan haben, laden wir Sie dazu ein, unserer aktualisierten Webseite einen Besuch abzustatten.

Werfen Sie auch einen Blick in unser [Anlegerforum](#), in dem sich in den vergangenen Wochen einige Reihe von interessanten Diskussionen ereignen haben.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen !

## smarTER Investieren Leitfaden

Möchten auch Sie intelligent Vermögen aufbauen und mit geringstmöglichem Anlagerisiko vernünftige und dabei realistische Renditen erzielen ?

Erfahren Sie mit dem smarTER Investieren Leitfaden, wie Sie in wenigen einfachen Schritten Ihre persönliche Indexing Anlagestrategie in die Tat umsetzen können.

Der smarTER Investieren Leitfaden gibt Ihnen dazu in leicht verständlicher Form und ohne den üblichen finanziellen Fachjargon alle notwendigen Informationen an die Hand.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

## Was sagt Ihr Bankberater zum Thema Indexing ?

Haben Sie in absehbarer Zukunft vor, sich bei Ihrer Bank zu verschiedenen Anlagemöglichkeiten zu informieren ? Wir gehen einmal davon aus, dass Sie dann auch nach dem Indexing bzw. nach bestimmten Indexingprodukten fragen. Machen Sie sich für diesen Fall auf eine oder mehrere der folgende Antworten gefasst und seien Sie nicht überrascht, wenn Ihnen Ihr Bankberater auf die Frage nach seiner Einschätzung zum Thema Indexing folgendes entgegnet (mit Indexingprodukten lässt sich für Banken bekanntermassen nicht viel verdienen).

**„Indexing ist bei fallenden Märkten schlecht, da kein aktives Fondsmanagement gegensteuern und den Anleger vor Verlusten schützen kann.“**

**Die Fakten:** Diese Behauptung hat einen Funken Wahrheit ist aber ansonsten komplett falsch. Es ist richtig, dass sich ein aktiv gemanagter Fonds durch rechtzeitiges Verkaufen von Wertpapieren und Erhöhung seiner Barreserve vor fallenden Kursen schützen kann. Studien zeigen jedoch, dass dies nur in der Theorie funktioniert. Aktive Fonds haben lediglich einen Barbestand von 5-10%, der dazu nicht ausreicht, so dass es den Fonds selbst in fallenden Märkten nicht gelingt, Indexanlagen zu schlagen.

**„Ich kann Ihnen eine Reihe von Fonds nennen, mit denen Sie bessere Renditen als mit Indexing erzielen können.“**

**Die Fakten:** Solch eine Aussage kann sich immer nur auf die Vergangenheit beziehen, da niemand die zukünftige Wertentwicklung eines Fonds vorhersagen kann. Es ist richtig, dass es in jedem Jahr eine ganze Reihe von Fonds gibt, die ihren Vergleichsindex schlagen. Das ist für Sie als (hoffentlich) langfristig orientierten Anleger jedoch unerheblich. Was allein zählt, sind konstant hohe Renditen über lange Zeiträume von 10, 15 oder gar 25 Jahren. Die meisten Fonds „leben“ gar nicht so lange, da sie wegen Erfolgslosigkeit eingestellt werden (selbst wenn mal eine Phase mit guter Wertentwicklung dazwischen war). Der Markt selbst, d.h. das Indexing, liefert die konstantesten und besten Renditen.

**„Mit Indexing geben Sie sich mit einer durchschnittlichen (sprich schlechten) Rendite zufrieden“**

**Die Fakten:** Diese Annahme stammt aus der Tatsache, dass ein Index die durchschnittliche Rendite eines Markts repräsentiert, sie ist überraschenderweise aber nicht korrekt. Verantwortlich dafür sind die Anlagekosten. Auf Bruttorenditenbasis gibt es rein mathematisch bedingt genauso viele Anleger über wie unter dem Durchschnitt. Auf Nettorenditebasis hingegen liegen Indexing Anleger über dem Durchschnitt aller aktiven Anleger und Fonds, da sie von ihren Bruttorenditen weniger Gebühren abziehen müssen. Das heisst also, dass Indexing Anleger, obwohl sie mit ihrer Strategie lediglich auf die Durchschnittsrendite abzielen, am Ende mit ihrer Nettorendite trotzdem über dem Durchschnitt aller Anleger liegen.

Wenn Sie nun im Laufe des Gesprächs durchblicken lassen, dass Sie ernsthaft an Indexing denken, empfiehlt der Bankberater Ihnen möglicherweise eine Anlage mittels Indexzertifikaten. Diese Alternative kann im Einzelfall Sinn machen, hat aber eine ganze Reihe von Nachteilen gegenüber ETFs und Indexfonds, die wir bei smarTER Investieren den Indexzertifikaten vorziehen. Lesen Sie dazu den [folgenden Artikel](#).

Für alle weitergehenden Fragen legen wir Ihnen unser [Anlegerforum](#) und den Diskussionsbereich „smarTER Investieren Newsletter“ nahe.

## Aktuelle News

[Indexfonds: Albtraum für Fondsmanager](#)  
Multinvestor.com, 2.8.2005

[Deutsche Börse erweitert ETF-Angebot um drei weitere ETFs](#)  
Deutsche Börse, 9.8.2005

## Weitere ausgewählte Online-Artikel

[Ifa fordert Back-Tests für Fonds-Ratings](#)  
Fundresearch.de, 26.8.2005

„Anlegern, die auf Nummer sicher gehen wollen, rät Mann daher zum Kauf eines Indexfonds. „Bevor man blind in den Fondstopf greift und auf irgendeinen Fonds setzt, sollte man besser Indexprodukte kaufen“, so der Analyst. Im statistischen Mittel habe man damit bisher mehr Erfolg gehabt als mit einem aktiv gemanagten Fonds.“